

INTERNATIONALE GEWERKSCHAFT IM EUROPÄISCHEN PATENTAMT
STAFF UNION OF THE EUROPEAN PATENT OFFICE
UNION SYNDICALE DE L'OFFICE EUROPEEN DES BREVETS

Zentralbüro Central Bureau Bureau central



30. November 2015
su15432cl – 3.2

Position der IGEPa zum Schreiben von Herrn Battistelli an Herrn Pierre-Yves Le Borgn', Abgeordneter für die Franzosen im Ausland

Die Gewerkschaftsvereinigung des EPA (IGEPa) zählt 3400 Mitglieder von den 6800 auf die vier EPA-Standorte verteilten Beamten. Dies ist die einzige Gewerkschaft, die einen signifikanten Teil der EPA-Beamten vertritt. Sie ist apolitisch, wird nur durch die Beiträge ihrer Mitglieder finanziert und ist der Bundesgewerkschaft und EPSU angeschlossen.

Die IGEPa hat die Reaktion von Herrn Battistelli auf das Schreiben von Herrn Pierre-Yves Le Borgn', Abgeordneter für die Franzosen im Ausland für die Bezirke Deutschland und Österreich, wo sich zwei EPA-Standorte, darunter der Sitz der Organisation, befinden, zur Kenntnis genommen. Wir richten dieses Schreiben an den Herrn Abgeordneten Le Borgn' in der Hoffnung, dass er damit einverstanden sein wird, es auf seiner Website zu veröffentlichen, wie er es auch bei dem Schreiben von Herrn Battistelli getan hat.

Nichtwahrung der Vertraulichkeit und der Unschuldsvermutung

Zunächst muss festgestellt werden, dass Herr Battistelli die Vertraulichkeit der laufenden Ermittlungen und Disziplinarverfahren nicht respektiert. Die in seinem Schreiben an Herrn P.-Y. Le Borgn' verbreiteten Informationen erlauben eine leichte Identifizierung der angeblichen Schuldigen.

Für Herrn Battistelli steht die Schuld der betroffenen Personalvertreter und Gewerkschafter bereits fest, während Letztere die gegen sie gerichteten unbegründeten Anschuldigungen mit Nachdruck zurückweisen. Die Haltung des EPA-Präsidenten wäre bereits schockierend, wenn er nur ein externer Beobachter wäre. Beim EPA ist der Präsident jedoch auch derjenige, der die Sanktionen gegen das Personal beurteilt und verkündet, und Herr Battistelli hat bereits gezeigt, dass er keinerlei Wert auf die Meinung der Disziplinarkommission legt, auch wenn deren Mitglieder einstimmig und positiv zugunsten des verdächtigten Beamten aussagen. Man kann sich daher für die durch diese neuerliche Repressionswelle angegriffenen Kollegen auf das Schlimmste gefasst machen.

Nichtbeachtung der Gerichtsentscheidung - Diffamierung

Herr Battistelli respektiert auch nicht die elementaren rechtlichen Regeln im Hinblick auf unseren suspendierten Kollegen von DG3. Er behauptet, dieser Kollege sei schuldig, *nachdem* die Große Beschwerdekammer des EPA, die alleine befugt ist, in diesem Fall zu entscheiden, bereits zu dem Schluss gekommen ist, dass das Verfahren nicht zulässig war und sich das EPA auf allgemeine, nicht durch überzeugende Beweise untermauerte Beschuldigungen beschränkt hat (die Entscheidung der Großen Beschwerdekammer wurde inzwischen veröffentlicht; siehe <http://ipkitten.blogspot.de/2015/11/read-it-for-yourself-enlarged-board.html>).

Herr Battistelli erlaubt sich jedoch, ihn - unter anderem - öffentlich der "Nazipropaganda" und "Hortung von Waffen" zu beschuldigen, wie er auch seinem Schreiben einen Artikel aus der Zeitung "Les Echos" beifügt, der die Gewerkschafter der IGEPA als "Staatsfeinde" bezeichnet. Diese sehr schwerwiegenden - wohlgernekt unbegründeten - Anschuldigungen sind armselig.

Wie soll man an die innere Gerechtigkeit des EPA glauben?

Welche Glaubwürdigkeit kann man noch dem internen "Rechtsverfahren" zuschreiben, wenn man obige Ausführungen sowie folgende Tatsachen berücksichtigt:

- Die von Herrn Battistelli eingeführten Befragungsrichtlinien sowie die Art und Weise, wie sie etabliert werden, respektieren nicht die durch internationale Abkommen, insbesondere die Europäische Menschenrechtskommission, die für sämtliche Mitgliedsstaaten des EPA verbindlich ist, garantierten Grundrechte. Es gibt keine Rechtfertigung dafür, dass sich der Verwaltungsrat des EPA, wo die Mitgliedsstaaten ihren Sitz haben, darüber hinwegsetzt.
- Herr Battistelli übernimmt im Rahmen interner Regeln, die er selbst geändert oder eingeführt hat, die Rollen des Ermittlers, des Anklägers und des Richters. Er zögert nicht, sich über die Empfehlungen der satzungsmäßigen Organe hinwegzusetzen (die lediglich beratende Funktion haben), wenn diese für das Personal günstig sind.
- Herr Battistelli zögert jedoch nicht, diese Regeln zu verletzen, die er selbst eingeführt hat, zum Beispiel in Bezug auf Streiks oder die Invaliditätsordnung, wenn ihm dies passt.
- Herr Battistelli hat sich geweigert, den Richterspruch des Berufungsgerichts Den Haag vom Februar 2015 betreffend Menschenrechtsverletzungen durch das EPA auszuführen.
- Die von der Ermittlungseinheit angewandten Methoden verletzen die interne Richtlinie, die deren Arbeit beschränken sowie die Grundrechte schützen soll.
- Die Suspendierung von drei Personalvertretern in München erfolgte 18 Monate (!), nachdem - laut seiner Aussage - innerhalb der Personalvertretung sogenannte

"ernste Zwischenfälle" stattgefunden hätten. Diese Suspendierung erfolgte hingegen am Tag nach einer Versammlung dieser Personalvertreter.

Eine seltsame Vorstellung vom sozialen Dialog: die IGEPa an erster Stelle.

Die suspendierten Personalvertreter erwiesen sich als die Präsidentin, der frühere Präsident bzw. die Schatzmeisterin der IGEPa in München. Außer diesen Kollegen sind drei weitere Personalvertreter, ebenfalls IGEPa-Gewerkschaftsvertreter, infolge ihrer Behandlung durch die Verwaltung im Rahmen von unwürdigen internen Ermittlungen erkrankt. Zum Zeitpunkt der Abfassung dieser Zeilen bleibt die Gesundheit einiger dieser Personen besorgniserregend.

Ganz gleich, was Herr Battistelli sagt - eine Vereinbarung mit der IGEPa ist nicht in Sicht, und wenn Herr Battistelli erklärt, dieses Versagen sei der Gewerkschaft anzulasten, die die Verhandlungen beendet habe, versäumt er zu präzisieren, dass dies nur als Reaktion auf die Ausübung eines erheblichen Drucks auf die Gewerkschaftsmitglieder während der Gespräche geschah. Wie soll in der Tat ein sozialer Dialog wiederaufgenommen werden zu einem Zeitpunkt, zu dem der von der Amtsleitung ausgeübte Druck auf die prominentesten Gewerkschaftsvertreter von der Art ist, dass sie heute suspendiert (oder krank gemacht wurden) und von Entlassung bedroht sind? Welchen Wert hätte im Übrigen eine solche Vereinbarung, wenn eine der Parteien gezeigt hat, dass sie sich nicht an die eigenen Regeln gebunden fühlt?

Die "Leistung" des EPA - zu welchem Preis?

Die Politik von Benoît Battistelli, die durch die Personalchefin Elodie Bergot realisiert wird, erlaubt es, kurzzeitig einen Produktivitätsanstieg bekanntzugeben (aufgrund von Zahlen, deren Richtigkeit unmöglich zu überprüfen ist, da sie von keinem unabhängigen Organ bestätigt werden). Wir haben die größten Vorbehalte hinsichtlich der Folgen dieser Politik auf mittlere und lange Sicht, insbesondere was die Qualität der geleisteten Arbeit betrifft (die in Anbetracht der Besonderheiten der EPA-Verfahrensweisen wirklich erst mit einer Verzögerung von ein bis zwei Jahren zu beurteilen ist).

Im Übrigen beunruhigen uns der sehr starke Druck am Arbeitsplatz und der Gesundheitszustand der sichtbar gestressten Beamten. Die Änderungen, die 2015 in der Methode der Erfassung der Fälle von Krankenurlaub (rückläufig) stattfanden, machen jeden Vergleich mit den Vorjahren unmöglich. Eine zunehmende Zahl von Beamten vertraut uns jedoch an, auch bei Erkrankung zur Arbeit zu gehen, da sie befürchten, Opfer von Vergeltungsmaßnahmen zu werden.

In diesem Klima haben wir den Verwaltungsrat des EPA auf die gestiegene Zahl der Selbstmode (5 in 42 Monaten) infolge der systematischen Weigerung von Herrn Battistelli und Frau Bergot (Personalchefin), diesbezüglich eine unabhängige Untersuchung durchführen zu lassen, hingewiesen. Sie verweigern im Übrigen hartnäckig ein Audit des EPA durch die zuständigen Ortsbehörden (Gewerbeaufsicht), während das Protokoll über Vorrechte und Immunitäten (PPI) der Organisation eine solche Kooperation in diesem Bereich vorschreibt (Artikel 20 PPI).

Die Verschwörungstheorie

Wer kann heute ernsthaft glauben, dass von einer Handvoll radikaler Gewerkschafter, die im Schatten agieren, eine Verschwörung angezettelt würde mit dem alleinigen Ziel, die Leitung des EPA zu diskreditieren und die Einführung des Einheitspatents zu verhindern, während eine Annäherung an die Europäische Union die EPA-Beamten nur vor den gegenwärtigen Auswüchsen und Exzessen schützen kann?

Wer kann schließlich noch glauben, dass die Personalvertretung und die Gewerkschaft eine Konzentration bössartiger und gefährlicher Personen beherbergen würden, die (mehrfach) zu wählen das Personal die Sorglosigkeit besessen hätte?

Es sind Äußerungen wie diejenigen, die Herr Battistelli in seinem Schreiben macht, die Maßlosigkeit seiner Handlungen und der fehlende Respekt vor den elementarsten Rechtsgrundsätzen, die dem Ruf unserer Organisation schwer schaden. Das EPA wurde zum Gegenstand von Beunruhigung und/oder Bestürzung innerhalb der internationalen Gemeinschaft derjenigen, die Patentfragen bearbeiten.

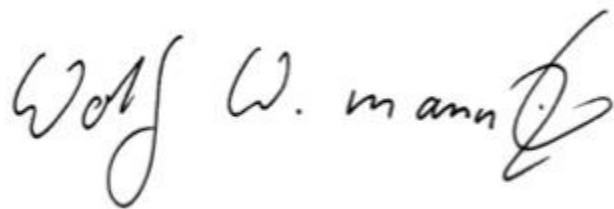
Der Verwaltungsrat des EPA, der gegenüber den Machenschaften von Herrn Battistelli und seinem Team bisher die Augen verschlossen hat, muss tätig werden. Schnell.



Joachim Michels
Präsident IGEPA Zentral



Elizabeth Hardon
Vizepräsidentin IGEPA Zentral
Präsidentin IGEPA München



Wolfgang Manntz
Vizepräsident IGEPA Zentral
Präsident IGEPA Berlin



Alain Rosé
Vizepräsident IGEPA Zentral
Präsidentin IGEPA Den Haag



David Dickinson
Vizepräsident IGEPA Zentral
Präsident IGEPA Wien

Kopie: Herr Emmanuel Macron, Minister für Wirtschaft und Industrie
Anwalt William Bourdon, Anwältin Liesbeth Zegveld, IGEPA-Berater